



Jahresbericht 2017

Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr begann für die Geschäftsstelle und die Mitarbeitenden ohne ausserordentliche Ereignisse, so dass im ersten Halbjahr konzentriert an den Tagesgeschäften gearbeitet werden konnte. Die gut vorbereiteten Sektionsversammlungen waren interessant und informativ. So wurde mitunter die Erhöhung der Jahresbeiträge der Mitglieder in allen Sektionen diskutiert. Dieser Erhöhung wurde an der Delegiertenversammlung zugestimmt, für den BGK ein sehr wichtiger Beschluss. Dass dieser vom Vorstand gestellte Antrag von der Delegiertenversammlung angenommen wurde, zeugt vom Vertrauen der Mitglieder und Delegierten in die vom Vorstand und der Geschäftsführung geleiteten Arbeiten. Mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge trägt jedes einzelne Mitglied auch in Zukunft zur finanziellen Sicherheit und damit eines gut funktionierenden BGK bei. In diesem Jahr erfolgte die Umstellung der BGK-Datenbank auf ein neues Programm. Hauptverantwortlich für die Implementierung und die interne Schulung und Einführung der Mitarbeitenden in die neue BGK-Datenbank war Rita Lüchinger. Im August waren der neue Server und das neue Programm für die Mitglieder- und Betriebsverwaltung in Betrieb. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Rita Lüchinger zur Bewältigung dieser grossen Aufgabe.

Geschäftsstelle und Vorstand

Sven Dörig wurde am 21. Juni einstimmig vom Vorstand zum Leiter der Sektion Milchschafe gewählt. Zudem ist er stellvertretender Leiter der Sektion Schafe. In beiden

Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Postfach
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79
E-Mail: bgk.sspr@caproviv.ch



Ganztags ist der Fressplatz mit feinem Heu gefüllt. Die Ziegen geniessen es sichtbar. Toute la journée, l'aire d'affouragement est pleine de foin de bonne qualité. Les chèvres l'apprécient visiblement.

(Photo: BGK/SSPR)

Sektionen hat er sich schnell und gut in die spezifischen Themen eingearbeitet. Die Sektion Milchschafe leitet er gewissenhaft und professionell. Mitte August erkrankte Ueli Müller. Die Arbeiten des Sekretariats wurden durch seine krankheitsbedingte Abwesenheit einschneidend geschwächt. Am 19. Januar 2018 ist Ueli Müller, 62-jährig, nach kurzer und schwerer Erkrankung gestorben. Er war 90% im Sekretariat angestellt und Hauptverantwortlicher für die Buchhaltung. Mit ihm hat die Geschäftsstelle einen sehr guten Mitarbeiter und das Team einen lieben und gutherzigen Arbeitskollegen, auf den man sich immer verlassen konnte, verloren. Nur durch das Engagement und dank der grossen Bereitschaft von unseren Sekretärinnen Marlis Ramel und Marianne Schär viele Überstunden zu leisten, konnten zu Beginn die fehlenden Ressourcen im Sekretariat überbrückt werden. Zur Sicherstellung der allgemeinen Sekretariatsarbeiten wurde Gisela Bühler angestellt. Zur Sicherstellung der Buchhaltung konnte eine Zusammenarbeit mit Jacqueline Nayer im Mandatsverhältnis abgeschlossen werden. Im September teilte uns Martha Räber mit, dass sie frühzeitig ihre Pension antreten wird. Sie hat seit dem 1. Juni 2011 beim BGK gearbeitet und war stellvertretende Leiterin der Sektion Ziegen und hat zudem bei der Sektion Schafe mitgearbeitet. Dank ihren guten Sprachkenntnissen war sie Kontakt-

person für unsere französisch und italienisch sprechenden Mitglieder und zuständig für den Bereich Romandie. Obwohl die Geschäftsführung und das Sekretariat in der zweiten Jahreshälfte durch den Ausfall von Ueli Müller deutlich geschwächt wurden und das gesamte Team durch die Umstellung der BGK-Datenbank auf das neue Programm herausgefordert war, konnte der Grundauftrag des BGK immer erfüllt werden. Dies dank dem professionellen Einsatz, der Bereitschaft Mehrarbeit zu leisten und einem gut funktionierenden Team unter guter Führung. Ich danke allen BGK-Mitarbeitenden für ihre geleisteten Arbeiten. Über die einzelnen Tätigkeiten in den Sektionen lesen Sie weiter unten im Geschäftsbericht. An der Delegiertenversammlung vom 8. April wurden Ulrich Egli aus Oberburg als Vertreter der Sektion Schafe und Heinz Dummermuth aus Hasle bei Burgdorf als Vertreter der Sektion Hirsche neu in den Vorstand des BGK gewählt. Beide Vertreter haben sich gut in die Vorstandsarbeiten eingearbeitet und nehmen ihre Aufgabe als Vertreter ihrer Sektion wahr. Weiter beschlossen die Delegierten eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge sowie eine Reduktion der Anzahl Delegiertenstimmen. Der Vorstand hat drei Mal getagt (Februar, Juni und November). Der Finanz- und Personalausschuss hat zwei Mal getagt (Januar und November). Im Oktober war die Geschäftsstelle für einen Tag



geschlossen. Das BGK-Team besuchte unter der Führung von Patrik Zanolari die Lama- und Alpakabetriebe von Bernadette Rüttimeann und Stefan Oehen sowie von Moni Blättler und Ivo Gasser. Auf den Betrieben wurden wir herzlich empfangen und konnten von den erfahrenen Tierhaltern viel Interessantes rund um Lamas und Alpakas erfahren. Nicht zuletzt wurden wir dann von den Lamas selbst auf einem Spaziergang im Herdenverhalten geschult.

Geschäftsbericht

Mitgliederzahlen

In den drei Sektionen Neuweltkameliden (plus 26), Schafe (plus 13) und Hirsche (plus 4) sehen wir eine Zunahme der Mitgliederzahlen. In der Sektion Milchschafe (minus 4) ist die Mitgliederzahl leicht gesunken. Wie in den letzten Jahren ist in der Sektion Ziegen (minus 83) eine grössere Abnahme der Mitgliederzahl festzustellen. Diese Abnahme liegt im langjährigen Trend und begründet sich vor allem in der jeweiligen Aufgabe des Betriebes. Gesamthaft beträgt die Zahl der Aktivmitglieder im BGK 5'157, was einer Reduktion von 53 Mitgliedern am Ende des Berichtsjahres entspricht. Die Tierzahlen (Alter der Tiere über 6 Monate) steigen in allen Sektionen stetig an. Total sind 139'486 Tiere beim BGK registriert. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten vier Jahren.

Betriebsbesuche

Betriebsbesuche führen wir aufgrund von Bestandesproblemen oder Fragestellungen im Zusammenhang mit unseren Gesundheitsprogrammen durch, welche einen Augenschein auf dem Betrieb nötig machen. Im Geschäftsjahr fanden 60 Betriebsbesuche statt. Die Gründe für die Besuche waren:

- Spezifische Betriebsprobleme: 21 Besuche
- Moderhinke-Bekämpfung der Schafe: 6 Besuche
- Pseudotuberkuloseprogramme der Ziegen: 30 Besuche
- Parasitenüberwachung: 3 Besuche

Kurswesen

Im Geschäftsjahr waren wir an insgesamt 34 Veranstaltungen aktiv. Einerseits erfolgte die Organisation und die Durchführung durch den BGK (23), andererseits waren wir als ReferentInnen an Kursen oder Tagungen anderer Anbieter (11) ebenfalls im Einsatz.

- Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende mit zwei Veranstaltungen in Visp und in Moudon;
- Sachkundenachweis für Neuweltkamelidenhaltende mit zwei Veranstaltungen in Odogno und in Flawil;
- Zwei Kurse «Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern» in Pfäffikon (SZ) und in Niederönz;
- Einen Kurs «Krankheiten erkennen bei Schaf und Ziege» in Visp;
- Einen Kurs «Fütterung bei Ziegen» in Sonvico;

- Eine Fortbildung für Tierärzte «Parasitenbekämpfung bei Kleinwiederkäuern» in Niederönz;
- Eine Fortbildung für Tierärzte «Betreuung von Hirschhaltungen» in Wilihof;
- Eine Fortbildung für Tierärzte «Immobilisationskurs für Gehegewild und Rinder» in Hirschthal;
- Einen Kurs «Weidemanagement und Parasitenbekämpfung bei Hirschen» in Hirschthal;
- Eine Fortbildung für Tierärzte und Tierhaltende «Fütterung und Verdauung bei Neuweltkameliden» in Pfäffikon (SZ);
- Teilnahme an der «FBA der Hirsche» mit fünf Veranstaltungen in Les Brenets, Wülflingen, Hergiswil a. Napf, Rechthalten und Wilihof;
- Zehn Aus- resp. Weiterbildungen für Moderhinke-Berater in Visp, Salez, Pfäffikon (SZ), Cham, Châteauneuf, Landquart, Ilanz, Zerne, Biasca und Wülflingen;
- Klauenpflegekurse: Je ein Kurs für Schaf- und Ziegenhaltende in Landquart;
- Einen Kurs für Pseudotuberkulose-Kontrolleure in Berens;
- Drei Theoriekurse im Rahmen des Sachkundenachweises für die Enthornung von Gitzli für Tierhaltende in Sursee, Salez und Moudon.

Vortragstätigkeit

Unsere Präsentationen decken ein weites Spektrum rund um die Kleinwiederkäuer ab.

Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere beim BGK im Überblick der letzten vier Jahre

Tableau 1: Nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR, sur les quatre dernières années

Sektion Section	2014		2015		2016		2017	
	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux
Hirsche Cervidés	132	5'409	139	5'529	142	5'476	146	5'729
Milchschafe Brebis laitières	179	9'985	181	10'376	178	10'410	174	11'289
Neuweltkameliden Petits camélidés	327	2'863	350	2'990	366	3'071	392	3'331
Schafe Ovins	1'931	75'504	1'950	75'481	1'962	76'032	1'975	76'779
Ziegen Caprins	3'485	37'612	3'361	41'386	3'253	41'636	3'170	42'358
Aktivmitglieder* Membres actifs*	5'395	131'373	5'293	135'762	5'220	136'625	5'167	139'486

* Exklusive Doppelmemberschaften / sans affiliations doubles



So sind wir stark involviert in der Aus- und Weiterbildung der Tierhaltenden z.B. im Rahmen der FBA Hirsche. Themen wie Melktechnik und -hygiene, Parasitenmanagement, Moderhinke-Bekämpfung, Pseudotuberkulose der Ziegen und Aufzucht und Krankheit von Jungtieren können erwähnt werden. Weiter hatten wir die Gelegenheit den BGK an zahlreichen Veranstaltungen vorzustellen. Insgesamt wurden 35 Vorträge gehalten:

- 22 Veranstaltungen an Landwirtschaftlichen Schulen, Vorlesungen an Universitäten und Vorträge anlässlich von Kursen
- 10 Vorträge an Informationsveranstaltungen und Versammlungen von Kleinwiederkäuer-Organisationen und der Tierärzteschaft
- 3 Vorträge an Tagungen im Inland

Publikationen

Im Geschäftsjahr veröffentlichten wir 19 Artikel. Im «Forum Kleinwiederkäuer» erschienen auf den «BGK-Seiten» 11 Beiträge und als Fachartikel konnten 5 Artikel publiziert werden. In der Zeitschrift «die grüne» erschienen drei Kurzbeiträge. Die verschiedenen Themen zur Gesundheit und Haltung richteten sich an die Tierhaltenden und die Tierärzteschaft.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir nahmen an vier Versammlungen von Genossenschaften und Institutionen teil. An sechs Ausstellungen/Märkten führten wir die Auffuhrkontrollen durch, zudem waren wir auch an einer Alpbahfahrskontrolle präsent. An der OLMA unterstützten wir vor Ort die Ostschweizer Tierärzteschaft am «Tag der Kleinwiederkäuer».

Mitarbeit in Projekten

Auch in diesem Geschäftsjahr arbeiteten wir wiederum aktiv und intensiv in verschiedenen Projekten zu zahlreichen Themen der Gesundheit und Haltung der Kleinwiederkäuer mit. Im Geschäftsjahr waren es zudem insgesamt 15 Sitzungen, in denen das Wissen und die Erfahrung des BGK gefragt war.

Aus- und Weiterbildung

Insgesamt 21 Anlässe wurden für die Aus- und Weiterbildung besucht. Die jährlich stattfindende Kleinwiederkäuertagung in der Schweiz der SVW (Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheits) und die Tagung der Fachgruppe Krankheiten der kleinen Wiederkäuer der DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) in Deutschland sind für uns zwei wichtige Veranstaltungen, auch im Sinne des Kontakts



Ein neugieriges Damhirsch-Muttertier, aufgenommen anlässlich eines Betriebsbesuchs 2017. Une daine curieuse, photographiée lors d'une visite d'exploitation en 2017. (Photo: BGK/SSPR)

mit der praktizierenden Tierärzteschaft und den Kolleginnen und Kollegen im Ausland. Intern wurden drei Schulungen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung abgehalten.

Parasitenüberwachung

Die Zahl der Proben, die im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogramms im Labor des FiBL in Frick untersucht wurden, ist auch in diesem Jahr leicht gestiegen. Es wurden gesamthaft 5'732 Proben mit der McMaster-Standardmethode untersucht. Auffällig war, dass die Zahlen der untersuchten Schaf- und Milchschaaf-Proben im Vergleich zum Vorjahr leicht sanken, die der anderen Tierarten anstiegen (Tabelle 2, Seite 27). Bei einer solch grossen Anzahl an Proben gibt es einzelne Sendungen, die ungenügend verpackt im Labor eintreffen. Im Berichtsjahr auffallend war, dass der Kot in undichten Behältern versandt oder sogar zusammen mit dem Formular direkt in die Versandtüte abgefüllt wurde. Dies stellt beim Auspacken einerseits für die Mitarbeitenden im Labor eine recht unappetitliche Entdeckung dar, andererseits ist auch das Ergebnis einer solchen Probe, die während des Transports durch das Auslaufen der Flüssigkeit austrocknet, mit Vorsicht zu interpretieren. Auch kann bei Proben, die nicht anfangs Woche, sondern erst Ende Woche den Weg auf die Post finden, die Transportdauer verlängert sein. Während eines mehrtägigen Transportes, wenn das Paket auf der Post über das Wochenende liegen bleibt, kann die Lagertemperatur deutlich variieren. Sowohl zu grosse Wärmeeinwirkung wie auch das

Abfallen der Temperaturen unter den Gefrierpunkt können einen Einfluss auf das Ergebnis zur Folge haben.

Aktivitäten in den Sektionen

Sektion Hirsche

Die Mitgliederzahlen in der Sektion Hirsche steigen wie in den letzten Jahren langsam aber beharrlich an. Ende Jahr standen 6 Neueintritte 2 Austritten gegenüber, was die Mitgliederzahl um netto 4 wachsen lässt. Etwas stärker stieg die Tierzahl an. Gesamthaft betreute der BGK 2017 5'729 Hirsche in 146 Betrieben.

Diese Betreuung beinhaltet die individuelle Beratung bei speziellen Betriebsproblemen. Hier waren auch im Berichtsjahr wieder Fälle von Nekrobazillose bei Damhirschen zu verzeichnen. Auch das Überbemutterungssyndrom führte auf einigen Betrieben zu Abgängen bei den Jungtieren. Als besonders tragischer Fall anzusehen war derjenige, in dem die Hirsche sich versehentlich Zugang zum Kraftfuttersilo verschafften. Gesamthaft 62 Muttertiere und 2 Stiere nahmen so in kurzer Zeit eine grosse Menge an leichtverdaulichem Futter auf, so dass es im Vormagen zu einer akuten Fehlgärung kam, die zum Tod der Tiere führte. Als Glück im Unglück war sicher anzusehen, dass die zum diesem Zeitpunkt 2 Monate alten, ca. 100 Jungtiere, bei den verbliebenen knapp 40 Muttertieren weiterhin säugen konnten und hier keine weiteren Abgänge mehr zu verzeichnen waren.

Neben der Unterstützung bei Bestandesproblemen können die Mitglieder auch vom

Parasiten-Überwachungsprogramm profitieren und an Aus- und Weiterbildungen teilnehmen.

Im Bereich der Hirschhaltung beteiligt sich der BGK als Mitglied der Ausbildungsorganisation Hirsche (ABO Hirsche) seit 2010 an der Ausbildung neuer Hirschhalter. Erfreulicherweise ist hier die Nachfrage nach solchen Kursen sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie ungebrochen.

Auch erfahrene Hirschhalter haben eine gewisse Weiterbildungspflicht. Diesem Bedürfnis kam der BGK in diesem Jahr nach, indem er im Rahmen der ABO Hirsche mithilfe, einen Kurs zum Thema «Weidemanagement und Parasitenbekämpfung bei Hirschen» zu organisieren. Der Kurs war gut besucht und die Teilnehmenden durften zahlreiche Erkenntnisse zu diesem Thema mit nach Hause nehmen. Ein Bedürfnis ist ebenfalls die Fortbildung der Tierärzte im Bereich Gehegewild. So fand 2017 bereits zum dritten Mal ein Immobilisationskurs für Tierärztinnen und Tierärzte statt, der wiederum auf grosses Interesse stiess.

Sektion Milchschafe

In der Sektion Milchschafe lagen die Schwerpunkte einerseits bei der Betreuung der Gesundheitsprogramme Maedi-Visna-Sanierung und Parasitenüberwachung, andererseits konnte das Projekt Bockweide bereits zum achten Mal durchgeführt werden. Die Betreuung der Böcke durch Urs Mischler hat sich im 2016 bewährt, so dass auch im 2017 am gleichen Standort festgehalten wurde. Zur grossen Freude aller Beteiligten wurde ein vom FiBL an die EU eingereichtes Bockweide-Projekt im Rahmen von «Horizon



Praxisnah und kompetent führten die Referenten Patrik Zanolari, Michael Trah und Marc Boessinger durch den Tag. Proche de la pratique et compétents: les intervenants Patrik Zanolari, Michael Trah et Marc Boessinger nous ont menés de bout à l'autre de la journée. (Photo: BGK/SSPR)

2020» Ende 2017 genehmigt. Somit bekommt die Forschung auf Parasiten-Anfälligkeit der Schafe eine ganz neue Dimension. Im Rahmen der serologischen Überwachung im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm wurde in 18 Betrieben eine serologische Herdenuntersuchung von 1'249 Milchschaften durchgeführt und die Blutproben mit einem neu etablierten, deutlich sensibleren Test im Labor des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) in Chur untersucht. Dabei wurden in zwei Betrieben Maedi-Visna positive Tiere erkannt und die nötigen Schritte eingeleitet. Obwohl ab 2017 auch Fleischschaf-Betriebe unter denselben Bedingungen am Maedi-Visna Programm teil-

nehmen können, konnte bis jetzt nur ein Betrieb (Texel-Schafe) die hohen Hürden zum Eintritt ins Sanierungsprogramm nehmen. Um die Gefahr einer Einschleppung von Maedi-Visna durch Importtiere möglichst auszuschliessen, wurde ein Fragebogen entworfen, welchen die Exporteure vor dem Verkauf der Schafe ausfüllen und dem BGK zur Beurteilung vorlegen müssen. Die Beratung der Mitglieder, sei es am Telefon oder auf den Betrieben, zu Tiergesundheit, Haltung oder Fütterung, ist nach wie vor wichtig. Die Problematik der Eutergesundheit und der Zellzahlgehalte wurde auch im Zusammenhang mit der Melktechnik vermehrt angegangen.



Verabreichen der Wurmlarven mittels Spritze direkt ins Maul. Administration des larves de vers au moyen d'une seringue, directement dans la gueule. (Photo: BGK/SSPR)

Sektion Neuweltkameliden

Die Zahl der Mitglieder in der Sektion Neuweltkameliden ist 2017 um fast 7 % gestiegen und beträgt neu 392 Mitglieder, die Neuweltkameliden-Tierzahlen entsprechend auch – sie betragen neu 3'331 Tiere (vgl. zur schweizerischen Gesamtpopulation von 2016, Bundesamt für Statistik, 6'469 Tiere).

Das Parasiten-Überwachungsprogramm wurde in diesem Jahr in etwa gleichviel genutzt wie die Jahre zuvor. Gesamthaft wurden 878 Proben im Labor untersucht. Auch 2017 wurden Mitglieder direkt auf den Betrieben besucht, meist in Kooperation der Bestandsbetreuung der Wiederkäuerklinik in Bern. Es handelte sich generell um Probleme im Management insbesondere aufgrund von Parasiteninfektionen und Jungtieraufzucht. Telefonische Anfragen sowie Anfragen per



E-Mail wurden über das ganze Jahr zur Zufriedenheit der Mitglieder rasch und kompetent beantwortet.

Im Mai organisierte die Sektion einen erfolgreichen Fortbildungskurs zur Fütterung und Verdauung bei Neuweltkameliden an der BBZP in Pfäffikon SZ. Zahlreiche ZüchterInnen, HalterInnen sowie TierärztInnen haben sich voller Motivation zusammengefunden, um vom Wissen und der langjährigen Erfahrung dreier eingeladenen Referenten aus dem In- und Ausland auf den Gebieten Futterbau, Fütterung und Tiergesundheit speziell bei Neuweltkameliden zu profitieren. Der Kurs wurde von vielen Teilnehmenden als gelungen und als wertvolle Fortbildungsveranstaltung bewertet, so dass künftig sicherlich mehr Veranstaltungen mit spezifischen Neuweltkameliden-Schwerpunktthemen vom Sektionsausschuss organisiert werden. Ein weiterer Sachkundenachweiskurs für Neuweltkamelidenhalter fand am Bildungszentrum Mattenhof in Flawil in der Ostschweiz statt. Der SKN-Kurs stiess wie in den Jahren zuvor auf grosses Interesse und wird im nächsten Jahr wieder angeboten.

Sektion Schafe

Telefonische Beratungen im gesamten Bereich der Schafhaltung und -gesundheit standen neben der Betreuung der Programme im Zentrum der Tätigkeiten des Jahres 2017. Die zu klärenden Themen waren sehr vielfältig. Mehrfach meldeten sich

Betriebsleiter, die zahlreiche gut entwickelte Lämmer aufgrund einer Clostridien-Enterotoxämie (Breinerien) verloren haben. Wie bei diesem Beispiel müssen wir leider feststellen, dass oftmals (zu) viele Tiere erkranken oder gar verenden, bevor der Tierarzt oder der BGK kontaktiert werden.

Mit der Umsetzung der Technischen Weisungen des Moderhinke-Bekämpfungsprogrammes wurde in der Sanierungsphase die neue Labordiagnostik zur Ermittlung von Moderhinke-Infektionen aufgenommen. In knapp 200 Betrieben wurde diese Methode angewendet, knapp 350 Betriebe in der Überwachungsphase haben ihre Herden mit der bisherigen visuellen Kontrolle jeder einzelnen Klaue untersucht. In 104 Betrieben wurde 2017 eine (Re-)Infektion festgestellt. Eine solche hat die erneute Sanierung der Herde mittels Klauenschnitt und -bad vor einer abschliessenden Labordiagnostik mittels Tupferproben zur Folge.

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für eine schweizweite Moderhinke-Bekämpfung stand 2017 neben der Aus- und Weiterbildung von Moderhinke-Beratern vor allem die Information der Tierhalter im Zentrum. Zwecks Sensibilisierung aller Beteiligten entstanden in Zusammenarbeit mit dem BLV insgesamt fünf Artikel zum Thema Moderhinke und deren Bekämpfung. Dabei wurden die Krankheit Moderhinke und deren Entwicklung, Behandlung und Vorbeugemassnahmen vorgestellt sowie Interviews mit

erfahrenen Schafhaltern und Moderhinke-Beratern aus der Deutsch- und Westschweiz geführt. Alle Artikel wurden im Forum Kleinwiederkäuer dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch) publiziert und über die Medienstelle des BLV der gesamten landwirtschaftlichen Presse zur Verfügung gestellt. Damit konnte ein wichtiger Schritt in der Vorbereitung einer schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung, die Sensibilisierung für alle Belange rund um die Moderhinke erfüllt werden. In einer Sitzung mit dem Kantonstierarzt des Kantons Bern konnte der BGK seine Rolle und Aufgaben im Rahmen der schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung darlegen, z.B. bei der Ausbildung der Moderhinke-Berater und der generellen Unterstützung der Kantone.

Für das neu auch Fleischschafbetrieben zur Verfügung stehende Programm Maedi-Visna-Sanierung konnte ein Betrieb gewonnen werden.

Im Rahmen der Parasitenkontrollen und -beratungen standen neben dem Herdenmanagement (Weideführung) die neuen Erkenntnisse zur Verminderung der Ausbreitung von Resistenzen im Zentrum (Stichwort Refugium). Mit der Untersuchung von Kotproben wird wie üblich die Behandlungsnotwendigkeit ermittelt. Die Empfehlung geht nun dahin, dass nur ein Teilbestand behandelt wird. Nicht entwurmt werden ausgewachsene, kräftige Tiere, die keine Anzeichen einer Verwurmung zeigen. Mit dieser Methode überlebt auf den Weiden ein Refugium von gegenüber Entwurmungsmitteln empfindlichen Wurmlarven.

Auch in der Westschweiz und dem Kanton Tessin lag der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten in der Aus- resp. Weiterbildung von Moderhinke-Beratern, sowie der Beratung von Tierhaltern bei der Moderhinke-Sanierung ihrer Herden.

Sektion Ziegen

Die Bestandesbesuche und telefonischen Beratungen bei Fragen zur Tiergesundheit, Haltung und Fütterung zählen neben der Betreuung der Gesundheitsprogramme zu den schwerpunktmässigen Tätigkeitsbereichen in der Sektion. Die Bandbreite der geforderten Auskunft ist sehr unterschiedlich und reicht vom kränkelnden Einzeltier in einer Hobbyhaltung bis zum gravierenden Bestandesproblem auf Haupterwerbsbetrieben. Auch Tierärzte erkundigen sich regelmässig bei uns. Häufig geht es um den Einsatz von Medikamenten oder mögliche Abklärungsmethoden. Die Problematik mit inneren Parasiten spitzt sich weiter zu. In einzelnen Herden ist nur noch ein Medika-



Im Rahmen der Vorbereitungen für eine schweizweite Moderhinke-Bekämpfung muss die Krankheitsübertragung z.B. an Ausstellungen vermieden werden. Dans le cadre des préparatifs en vue d'une lutte nationale contre le piétin, il convient de prévenir toute transmission de la maladie, par exemple lors des expositions. (Photo: BGK/SSPR)



ment vollständig wirksam, zunehmend sind nur noch zwei, in den meisten Herden noch drei Wirkstoffe einsetzbar. Dieser Umstand muss weiterhin ins Bewusstsein gerückt werden, zum Beispiel auch bezüglich der möglichen Auswirkungen beim Tierverskehr. Die Sanierung und Bekämpfung der Pseudotuberkulose gewann weiter an Bedeutung. Wie im Jahr zuvor konnten über 20 neue Betriebe serologisch saniert werden. Zurzeit sind 186 Betriebe mit rund 5'000 Tieren serologisch-Pseudotuberkulose-frei. An diversen Anlässen und Betriebsbesuchen wurde über diese Krankheit und die Möglichkeiten der Bekämpfung informiert. Daneben engagierten wir uns an grösseren Schauen bei den Auffuhrkontrollen. Weitere Veranstaltungen und Kurse für Tierhaltende und Tierärzte fanden zu den Themen Parasiten, Klauenpflege, Tierhaltung oder Melktechnik statt und wurden gut besucht. Der BGK hat ausserdem drei Theoriekurse zur Gitzienthornung im Auftrag des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes SZZV durchgeführt.

Tessin

Probleme mit den Jungtieren, aber auch chronische Abmagerung der Tiere waren in den letzten zwei Jahren immer wieder Themen, die uns beschäftigten. Eine häufige Feststellung in solchen Fällen war, dass der Nährzustand der Muttertiere nicht ausreichend und das Stallklima zur Aufzucht der Jungtiere nicht optimal war. Diese Tatsachen gaben Anlass zur Planung eines Fütterungskurses für Ziegenhaltende. Im November wurde dieser mit ausgewiesenen Referenten (Lisa Pirovano und Jürg Eitel) erfolgreich durchgeführt. Die Nachfrage war sehr gross und das Echo durchwegs positiv.

Romandie

Neben dem vielseitigen Tagesgeschäft wurde in der Romandie im Oktober ein Wiederholungskurs für Pseudotuberkulose-Kontrolleure in Berlens/FR zur Erläuterung der Neuerungen in den Technischen Weisungen des Bekämpfungsprogramms durchgeführt. Bei den praktischen Übungen konnten mit der Palpation am Tier Unsicherheiten in einer engagierten Diskussion geklärt werden. Dies zeigte, wie wichtig eine gute Fachkompetenz ist, denn immer mehr übernehmen ausgebildete Kontrolleure die Auffuhrkontrollen an Ausstellungen.

Organisation

Vorstand

Dr. Diana Camenzind, Präsidentin,
Amsoldingen BE

Bruno Zähler, Vizepräsident, Vertreter Schafe,
Illnau ZH

Ulrich Egli, Vertreter Schafe, Oberburg BE
(ab 8. April 2017)

Peter Kyburz, Vertreter Hirsche, Zell ZH
(bis 8. April 2017)

Heinz Dummermuth, Vertreter Hirsche, Hasle
bei Burgdorf BE (ab 8. April 2017)

Urs Mischler, Vertreter Milchschafe,
Schwarzenburg BE

Andreas Rüedi, Vertreter Neuweltkameliden,
Ortschwaben BE

Gérald Brunner, Vertreter Ziegen, Lignièrès NE
Andrea Zemp, Vertreterin Ziegen, Bäretswil ZH

Beat Heierli, Vertreter Ziegen, Obereggi AI
Dr. Norbert Stäuber, Vertreter Kantonstier-
ärzte, Bern

Dr. Lukas Perler, Vertreter BLV, Bern
Regierungsrat Ueli Amstad, Vertreter
Landwirtschaftsdirektoren, Stans NW

Landwirtschaftsdirektoren, Stans NW

Personal- und Finanzausschuss

Dr. Diana Camenzind, Vorsitz

Bruno Zähler

Urs Mischler

Gérald Brunner

Sektionspräsidenten

Peter Kyburz Sektion Hirsche

Urs Mischler Sektion Milchschafe

Andreas Rüedi Sektion Neuweltkameliden

Bruno Zähler Sektion Schafe

Gérald Brunner Sektion Ziegen

BGK-Team, Geschäftsstelle Niederönz

Dr. Raymond Miserez, Geschäftsführer

Dr. Rita Lüchinger, Leiterin Sektion Schafe,
Stv. Geschäftsführerin

Dr. Thomas Manser, Leiter Sektion Ziegen;
interimistischer Leiter Sektion Milchschafe
(bis 21. Juni 2017)

Dr. Sven Dörig, Leiter Sektion Milchschafe
(ab 21. Juni 2017)

Dr. Sara Murer, Leiterin Sektion Hirsche

PD Dr. Patrik Zanolari, Leiter Sektion
Neuweltkameliden (Arbeitsort: Wiederkäufer-
klinik Bern)

Dr. Martha Räber, Beratungstierärztin,
Leiterin Bereich Romandie

Dr. Ruth Hochstrasser, Beratungstierärztin

Dr. Marion Fasel, Beratungstierärztin

Marlis Ramel, Sekretariat

Marianne Schär, Sekretariat

Ulrich Müller, Sekretariat

Gisela Bühler, Sekretariat

(ab 11. Dezember 2017)

Präsidentin: Diana Camenzind
Geschäftsführer: Raymond Miserez
BGK-Team

Rapport annuel 2017

Rapport annuel de la présidente

Pour la gérance ainsi que les collaborateurs et les collaboratrices, l'exercice a débuté sans événements particuliers, si bien que l'on a pu se consacrer aux affaires courantes durant le premier semestre. Les assemblées des sections, bien préparées, se sont révélées captivantes et instructives. Ainsi, toutes les sections ont discuté notamment de l'augmentation des cotisations annuelles, une augmentation ensuite adoptée lors de l'assemblée des délégués. Cette décision est très importante pour le SSPR: le fait que cette motion, déposée par le comité, ait été adoptée par l'assemblée des délégués, montre la confiance des membres et des délégués envers le travail accompli par le comité et la gérance. Avec l'augmentation des cotisations, chaque membre contribue individuellement à la sécurité financière du SSPR pour l'avenir et ainsi au bon fonctionnement de cet organisme. Durant l'exercice écoulé, on a par ailleurs transféré la banque de données du SSPR vers le nouveau logiciel. Rita Lüchinger a porté la responsabilité principale de l'implémentation comme de la formation interne et de l'introduction des collaborateurs au nouvel outil. En août, le nouveau serveur et le nouveau programme étaient fonctionnels pour les collaborateurs comme pour l'administration. Nous saisissons l'occasion pour formuler à Rita Lüchinger un grand merci pour l'investissement consenti à cette tâche.

Gérance et comité

Le 21 juin, le comité a nommé Sven Dörig au poste de responsable de la section ovins laitiers. Il officie en outre comme responsable suppléant de la section ovins. Il s'est rapidement et bien initié aux thèmes spécifiques de la section, qu'il dirige de façon très consciencieuse et professionnelle. Mi-août, Ueli Müller tombait gravement malade. Les travaux au secrétariat ont été considérablement entravés par son absence. Le 19 janvier 2018, Ueli Müller décédait à l'âge de 62 ans des suites d'une brève et pénible maladie. Employé à 90 % au secrétariat, c'est lui qui portait la responsabilité principale de la comptabilité. Le secrétariat a ainsi perdu un très bon collaborateur et l'équipe un collègue de travail aimable et cordial, sur qui l'on pouvait compter. Ce n'est que grâce à l'engagement et à l'importante disposition de nos secrétaires Marlis Ramel et Marianne Schär à réaliser des heures supplémentaires que l'on a pu, au départ, surmonter les



ressources manquantes. Gisela Bühler a ensuite été engagée pour assurer les travaux de secrétariat généraux. Pour assurer un suivi de la comptabilité, une collaboration sur mandat a aussi pu être mise en place avec Jacqueline Nayer.

Au mois de septembre, Martha Räber nous communiquait son départ en retraite anticipée. Elle travaillait pour le SSPR depuis le 1^{er} juin 2011 à titre de responsable suppléante de la section caprins et collaboratrice au sein de la section ovins. Grâce à ses bonnes connaissances linguistiques, elle était notre interlocutrice pour les personnes de langue française ou italienne et portait la responsabilité du secteur Suisse romande. En dépit du net affaiblissement subi dans la gérance et au secrétariat par la perte d'Ueli Müller durant la seconde moitié de l'année, ainsi que du transfert de la banque de données du SSPR vers le nouveau logiciel, le SSPR a toujours réussi à assurer son mandat de base. Cela s'est fait grâce à l'engagement professionnel, à une disposition de réaliser des heures supplémentaires de même qu'à une équipe efficace et bien menée. Je remercie tous les collaborateurs et les collaboratrices du SSPR pour le travail réalisé. Le rapport d'activités ci-après fait état des différentes activités des sections.

L'assemblée des délégués du 8 avril a élu au comité du SSPR Ulrich Egli, d'Oberburg, à titre de représentant de la section ovins et Heinz Dummermuth, de Hasle bei Burgdorf, comme représentant de la section cervidés. Tous deux se sont bien initiés aux travaux du comité et assumé leurs tâches de représentants de leurs sections respectives. Par ailleurs, les délégués ont décidé une augmentation des cotisations annuelles des membres, de même qu'une réduction du nombre de voix des délégués. Le comité s'est réuni à trois reprises: en février, en juin et en novembre. L'organe des finances et du

personnel a pour sa part siégé à deux reprises: en janvier et en novembre. En octobre, la gérance était fermée pour une journée: l'équipe du SSPR a visité, sous la houlette de Patrik Zanolari, les exploitations de lamas et d'alpagas de Bernadette Rüttimann et de Stefan Oehen, de même que de Moni Blättler et d'Ivo Gasser. Nous y avons été accueillis chaleureusement. Tous détenteurs expérimentés, ils nous ont appris une foule de choses intéressantes. Enfin, lors d'une promenade, nous avons été formés par les lamas eux-mêmes en comportement de troupeau.

Rapport de gestion

Effectifs des sections

Trois sections ont enregistré une augmentation du nombre de leurs membres: petits camélidés (plus 26), ovins (plus 13) et cervidés (plus 4). La section ovins laitiers a pour sa part constaté une légère baisse de 4 membres. Comme les années précédentes, la section caprins a vu quant à elle une diminution plus importante du nombre de membres: moins 83. Ce recul suit une tendance constatée de longue date déjà et se justifie pour l'essentiel par l'abandon des exploitations correspondantes. Globalement, le nombre des membres actifs au SSPR est de 5'157, soit une baisse de 53 exploitations à la fin de l'année sous rapport. En revanche, les effectifs d'animaux âgés de plus de 6 mois progressent toujours, et cela dans toutes les sections. Au total, le SSPR dénombre 139'486 animaux enregistrés. Le tableau 1 (page 22) offre une vue d'ensemble de l'évolution des effectifs au cours des quatre dernières années.

Visites d'exploitations

Nous menons des visites d'exploitations en présence de problèmes enzootiques ou de questionnements en lien avec nos programmes sanitaires requérant une vision



Infektiöse Wurmlarven in Lösung zur künstlichen Infektion der Böcke. Des larves de vers infectieuses en solution, à des fins d'infestation artificielle des bédiers. (Photo: BGK/SSPR)

locale. Durant l'exercice sous rapport, 60 visites ont été réalisées. Les raisons motivant les visites étaient les suivantes:

- problèmes enzootiques spécifiques: 21 visites;
- lutte contre le piétin des moutons: 6 visites;
- programmes concernant la pseudotuberculose des chèvres: 30 visites;
- surveillance parasitaire: 3 visites.

Cours

Durant l'exercice écoulé, nous avons participé à un total de 34 manifestations: d'une part, le SSPR s'est chargé de l'organisation de 23 d'entre elles et, d'autre part, nous étions présents comme intervenants lors de cours ou de séminaires d'autres fournisseurs dans 11 cas. Il s'agissait des manifestations suivantes:

- attestation de compétences pour les détenteurs de moutons et de chèvres,

Table 2: Parasiten-Überwachungsprogramm – Anzahl untersuchter Kotproben der letzten fünf Jahre

Tableau 2: Programme de surveillance parasitaire – Nombre d'échantillons coproscopiques analysés au cours des cinq dernières années

Sektion / Section	2013	2014	2015	2016	2017
Hirsche / Cervidés	334	318	256	242	440
Milchschafe / Brebis laitières	460	511	374	360	301
Neuweltkameliden / Petits camélidés	787	844	866	870	878
Schafe / Ovins	2'007	2'217	2'492	2'527	2'302
Ziegen / Caprins	2'418	2'893	2'615	2'866	2'934
Total	6'006	6'783	6'603	6'865	6'855

(Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation), (Méthodes: procédure McMaster, entonnoir de Baermann, sédimentation).



avec deux manifestations, l'une à Viège et l'autre à Moudon;

- attestation de compétences pour les détenteurs de petits camélidés, avec deux manifestations, l'une à Odogno et l'autre à Flawil;
- deux cours «Gestation et mise bas chez les petits ruminants», l'un à Pfäffikon (SZ) et l'autre à Niederönz;
- un cours «Reconnaître les maladies des moutons et des chèvres», à Viège;
- un cours «Affouragement des chèvres», à Sonvico;
- une formation continue pour les vétérinaires «Lutte contre les parasites des petits ruminants», à Niederönz;
- une formation continue pour les vétérinaires «Suivi des détentions de cervidés», à Wilihof;
- une formation continue pour les vétérinaires «Cours d'immobilisation du gibier en parc et des bovins», à Hirschthal;
- un cours «Gestion des pâtures et lutte contre les parasites chez les cervidés», à Hirschthal;
- une formation continue pour les vétérinaires et les détenteurs «Affouragement et digestion des petits camélidés», à Pfäffikon (SZ);
- participation au «FSIP cervidés» avec cinq manifestations: aux Brenets, à Wülflingen, à Hergiswil a. Napf, à Rechthalten et à Wilihof;
- dix manifestations de perfectionnement pour les conseillers du piéтин: à Viège, Salez, Pfäffikon (SZ), Cham, Châteauneuf, Landquart, Ilanz, Zernez, Biasca et Wülflingen;
- cours de soins des onglons: un cours pour les détenteurs de moutons et un pour les détenteurs de chèvres, tous deux à Landquart;
- un cours pour les contrôleurs de la pseudotuberculose, à Berlens;
- trois cours théoriques dans le cadre de l'attestation de compétences pour l'écorne des cabris pour les éleveurs: à Sursee, Salez et Moudon.

Adresse

Service consultatif et Sanitaire
pour Petits Ruminants SSPR
Case postale
3360 Herzogenbuchsee

Tél: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79
E-Mail: bgk.sspr@caproviss.ch

Séminaires

Nos présentations couvrent un large spectre du domaine des petits ruminants. Nous sommes très impliqués dans la formation et le perfectionnement des détenteurs d'animaux, p.ex. dans le cadre du FSIP cervidés. On mentionnera notamment les thèmes tels que la technique et l'hygiène de traite, la gestion des parasites, la lutte contre le piéтин, la pseudotuberculose des chèvres ou encore l'élevage et les maladies des animaux juvéniles. Par ailleurs, nous avons eu l'opportunité de présenter le SSPR lors de nombreuses manifestations. Au total, nous avons tenu 35 exposés:

- 22 manifestations telles que présentations dans des écoles d'agriculture, lectures dans des universités ou exposés dans le cadre de cours;
- 10 exposés lors de séances d'information et d'assemblées d'organisations de petits ruminants ou de vétérinaires;
- 3 exposés lors de séminaires en Suisse.

Publications

Durant l'exercice écoulé, nous avons publié 19 articles: 11 textes ont été publiés dans les «Pages du SSPR» de «Forum Petits Ruminants» et 5 à titre d'articles spécialisés. Trois brefs articles sont parus dans la revue agricole alémanique «die grüne». Les différents thèmes abordés de la santé et de la garde d'animaux s'adressaient aux éleveurs comme aux vétérinaires.

Travail de relations publiques

Nous avons pris part à quatre assemblées de syndicats et d'autres institutions. Nous avons aussi réalisé les contrôles d'admission lors de six expositions/marchés et étions également présents pour un contrôle de désalpe. A l'OLMA, nous avons aussi soutenu sur place les vétérinaires de Suisse orientale lors de la «Journée des petits ruminants».

Collaboration aux projets

Durant l'exercice écoulé, nous avons collaboré activement et intensivement à différents projets sur de nombreux thèmes touchant à la santé et la garde des petits ruminants. Enfin, le SSPR a pu faire bénéficier de ses connaissances et de son expérience dans le cadre de 15 séances.

Formation et formation continue

Au total, nous avons pris part à 21 manifestations de formation et de perfectionnement. La journée annuelle des petits ruminants de l'ASSR (Association suisse pour la santé des ruminants), en Suisse, et la journée du groupe pour les maladies

des petits ruminants de la DVG (Société allemande de médecine vétérinaire), en Allemagne, constituent deux manifestations importantes, notamment en termes de contacts avec les vétérinaires praticiens et les confrères et consœurs de l'étranger. A l'interne, nous avons aussi organisé trois manifestations de formation et de perfectionnement.

Surveillance parasitaire

Le nombre d'échantillons examinés dans le cadre du programme de surveillance parasitaire au laboratoire du FiBL, à Frick, a une fois de plus enregistré une progression cette année. Au total, 5'732 échantillons coproscopiques ont été examinés au moyen de la méthode standard McMaster. Fait marquant, le nombre d'échantillons d'ovins ou d'ovins laitiers a légèrement reculé en comparaison annuelle, alors que celui de toutes les autres espèces a progressé (cf. tableau 2, page 27). Lorsque l'on a affaire à un nombre aussi important d'échantillons, il arrive parfois que des envois arrivent insuffisamment emballés au laboratoire. Par ailleurs, certains échantillons de fèces ont été envoyés dans des conteneurs non étanches ou parfois introduits directement avec le formulaire dans l'enveloppe d'envoi. D'une



Tierarzt Martin Wehrle zeigte den teilnehmenden Tierärzten und Tierärztinnen den praktischen Ablauf einer Immobilisation mit dem Narkosegewehr oder dem Blasrohr. Martin Wehrle, vétérinaire, a présenté aux autres vétérinaires présents la réalisation pratique d'une immobilisation au moyen du fusil hypodermique ou de la sarbacane. (Photo: BGK/SSPR)



Der BGK unterwegs. Der diesjährige Betriebsausflug stand im Zeichen der Lamas und Alpakas. Le SSPR en route: cette année, l'excursion d'entreprise était placée sous le signe des lamas et des alpagas; SSPR.

(Photo: BGK/SSPR)

part, cela constitue pour les collaborateurs au laboratoire une découverte peu appétissante au moment de déballer et, d'autre part, le résultat d'un tel échantillon, qui se dessèche durant le transport en raison de l'écoulement du liquide, est à interpréter avec précaution. Par ailleurs, pour les échantillons qui ne sont pas envoyés en début de semaine tel que recommandé dans le cadre du programme de surveillance, mais en fin de semaine, la durée de transport peut être prolongée. Le cas échéant, le paquet est immobilisé durant le week-end à la poste, où la température d'entreposage peut varier fortement. Tant une forte augmentation de chaleur que la chute des températures en-dessous du point de congélation peuvent avoir une influence sur le résultat.

Activités dans les sections

Section cervidés

Le nombre de membres de la section cervidés augmente lentement, mais immuablement, au cours des dernières années. A la fin de l'année, on dénombrait 6 entrées pour 2 sorties, ce qui fait une augmentation nette de 4 membres. Pour sa part, le nombre d'animaux a progressé plus fortement. Globalement, le SSPR suivait un total de 5'729 cervidés en 2017, répartis dans 146 exploitations.

Ce suivi englobe le conseil individuel en présence de problèmes enzootiques spécifiques. Une fois de plus, on a constaté des cas de nécrobacillose chez les daims durant l'exercice écoulé. Le syndrome de surmaternage aussi a entraîné des pertes chez les animaux juvéniles dans quelques

exploitations. Au chapitre des cas tragiques, on mentionnera celui ou des cervidés ont, par mégarde, eu accès au silo de concentré. Au total, 62 biches et 2 mâles ont ingéré en peu de temps une quantité d'aliment facilement digestible telle qu'une malfermentation aiguë s'en est suivie dans leurs préestomacs, occasionnant la mort des animaux. Maigre consolation, la centaine de faons d'environ 2 mois à cette date a pu être placée auprès des presque 40 biches restantes, sans qu'aucune perte supplémentaire n'ait dû être constatée.

Outre le soutien en présence de problèmes enzootiques, les membres peuvent également tirer profit du programme de surveillance parasitaire ou participer à des séances de formation continue ou de perfectionnement.

Dans le secteur de la garde de cervidés, le SSPR participe depuis 2010, à titre de membre de l'organisation chargée de la formation des éleveurs de cervidés, à la formation des nouveaux éleveurs de cervidés. On constate avec plaisir qu'ici aussi la demande pour de tels cours est toujours vive, tant en Suisse allemande qu'en Suisse romande.

Les éleveurs de cervidés expérimentés ont aussi un devoir de formation continue. Le SSPR a répondu à cette demande durant l'exercice en contribuant, dans le cadre de l'organisation chargée de la formation des éleveurs de cervidés, à organiser un cours sur le thème de la gestion des pâtures et de la lutte contre les parasites chez les cervidés.

Le cours a vu une belle affluence et les participants sont repartis avec une somme de connaissances intéressantes. On constate

aussi un besoin de formation continue pour les vétérinaires dans le domaine du gibier en parc. C'est ainsi que le cours d'immobilisation pour les vétérinaires a été organisé pour la troisième fois en 2017, rencontrant un franc succès.

Section ovins laitiers

Dans la section ovins laitiers, les accents ont été placés, d'une part, sur le suivi des programmes sanitaires que sont l'assainissement de la Maedi-Visna et la surveillance parasitaire et, d'autre part, le projet de pâture de béliers, organisé pour la huitième fois déjà en 2017. Le suivi des béliers par Urs Mischler a fait ses preuves en 2016, si bien qu'il a été maintenu au même endroit une année de plus. Pour le bonheur de tous, un projet de pâture de béliers déposé par le FiBL auprès de l'UE dans le cadre d'«Horizon 2020» a été approuvé fin 2017. Ainsi, la recherche sur la réceptivité des moutons aux parasites acquiert une nouvelle dimension.

Dans le cadre de la surveillance sérologique du programme d'assainissement de la Maedi-Visna, 18 exploitations ont été soumises à un examen de troupeau, englobant 1'249 ovins laitiers. Les échantillons ont été examinés au laboratoire du Service de la sécurité alimentaire et de la santé animale (ALT) à Coire au moyen d'un test nettement plus sensible établi récemment. Des animaux positifs à la Maedi-Visna ont été découverts dans deux de ces exploitations, ce qui a entraîné la mise en œuvre des mesures correspondantes. Bien que les exploitations de moutons à viande puissent également être admises aux mêmes conditions dans le programme de la Maedi-Visna depuis 2017, une seule exploitation (Texel) a pu surmonter les obstacles importants permettant d'être admis au programme d'assainissement. Afin d'exclure autant que possible le risque d'introduction de Maedi-Visna par des animaux importés, nous avons élaboré un questionnaire à compléter par les vendeurs étrangers avant la vente des moutons et à faire évaluer par le SSPR.

Le conseil des membres, que ce soit par téléphone ou dans l'exploitation, en termes de santé animale, de garde ou d'affouragement, reste essentiel. La problématique de la santé mammaire et des numérations cellulaires est également de plus en plus abordée en lien avec la technique de traite.

Section petits camélidés

Le nombre de membres enregistrés dans la section petits camélidés s'est accru de



presque 7 % en 2017 et se monte désormais à 392. L'effectif d'animaux enregistrés a également suivi cette tendance, affichant actuellement 3'331 individus (population suisse totale selon l'Office fédéral de la statistique en 2016: 6'469 animaux).

Durant l'exercice sous rapport, le programme de surveillance parasitaire a été mis à profit de manière comparable à l'année dernière. Au total, 878 échantillons ont été examinés au laboratoire.

En 2017, nous nous sommes rendus directement dans les exploitations de membres, le plus souvent en collaboration avec le suivi de troupeau de la clinique des ruminants de Berne. Il s'agissait de manière générale de problèmes touchant à la gestion, en particulier consécutifs à des infestations parasitaires, et des problèmes au niveau de l'élevage des crias. Les demandes téléphoniques des membres de même que les questions posées par courriel durant toute l'année ont été répondues de manière rapide et compétente.

Au mois de mai, la section organisait un cours de formation continue très réussi sur l'affouragement et la digestion des petits camélidés au BBZP de Pfäffikon SZ. De nombreux éleveurs, détenteurs ou vétérinaires motivés se sont retrouvés pour profiter des connaissances et de la longue expérience des trois intervenants invités de Suisse et de l'étranger dans les domaines de la culture fourragère, de l'affouragement et de la santé des petits camélidés. Le cours a été jugé réussi et les participants y ont trouvé une manifestation de formation continue précieuse. Le comité de la section va donc certainement organiser davantage de cours traitant de points spécifiques aux petits camélidés à l'avenir.

Un autre cours d'attestation de compétences pour les détenteurs de petits camélidés a eu lieu au centre de formation Mattenhof de Flawil, en Suisse orientale. Comme les années précédentes, le cours a eu un bel écho et sera proposé à nouveau l'année prochaine.

Section ovins

Outre le suivi des programmes, les conseils téléphoniques dans tout le domaine de la garde et de la santé des moutons se situaient au cœur des activités de l'année 2017. Les thèmes à clarifier étaient très diversifiés. A plusieurs reprises, des chefs d'exploitations ont communiqué avoir perdu de nombreux agneaux bien développés suite à une entérototoxicité à clostridies. Nous constatons en effet malheureusement qu'un grand nombre d'animaux tombent malades

voire périssent fréquemment avant que le détenteur n'ait contacté ni le vétérinaire, ni le SSPR.

Le nouveau diagnostic de laboratoire pour la mise en évidence des infections dues au piétin a été repris dans la phase d'assainissement avec la mise en œuvre des directives techniques du programme de lutte contre le piétin. Cette procédure a été mise en œuvre dans près de 200 exploitations, alors qu'environ 350 exploitations en phase de surveillance ont examiné leurs troupeaux au moyen du contrôle visuel de chaque onglon individuellement. Une ré(infection) a été constatée dans 104 exploitations en 2017. Cela requiert de relancer l'assainissement du troupeau par une taille des onglons et un passage au pédiluve, avant de mettre en œuvre le diagnostic de laboratoire définitif au moyen d'écouvillons. Dans le cadre des travaux préparatoires en vue d'une lutte nationale contre le piétin, l'information des détenteurs se situait au cœur des préoccupations, à côté de la formation et de la formation continue des conseillers du piétin. A des fins de sensibilisation de toutes les parties impliquées, cinq articles sur les thèmes du piétin et de la lutte contre cette affection ont vu le jour en collaboration avec l'OSAV. On y présentait la maladie et son évolution, son traitement de même que les mesures prophylactiques, à côté d'interviews de moutonniers expérimentés ou de conseillers du piétin de Suisse romande et de Suisse alémanique. Tous les articles ont été publiés en trois langues (allemand, français et italien) dans Forum Petits Ruminants et mis

à disposition de toute la presse agricole via le service-médias de l'OSAV. Cela a permis de réaliser une avancée importante dans la préparation d'une lutte nationale contre le piétin, soit la sensibilisation dans tous les domaines relatifs au piétin. Lors d'une séance avec le vétérinaire cantonal bernois, nous avons eu l'opportunité de présenter notre rôle et nos tâches dans le cadre de la lutte contre le piétin, p.ex. dans la formation des conseillers du piétin ou dans le soutien général des cantons qu'offre le SSPR. Une exploitation s'est inscrite au programme d'assainissement de la Maedi-Visna, désormais également accessible aux exploitations de moutons à viande. Dans le cadre des contrôles et des conseils parasitaires, outre la gestion des troupeaux (gestion des pâtures), les nouvelles connaissances en matière de réduction de la propagation des résistances (mot-clé: refuge) ont requis toute notre attention. Comme à l'accoutumée, l'examen des échantillons détermine la nécessité de mettre en œuvre un traitement. La recommandation émise est désormais que seule une partie du troupeau doit être traitée. On ne vermifuge pas les animaux adultes en bonne santé qui ne présentent aucun symptôme de verminose. Cette méthode permet de laisser survivre, au pâturage, un refuge de larves de vers sensibles au vermifuge. En Suisse romande et au Tessin, l'accent de nos activités était également porté sur la formation et le perfectionnement des conseillers du piétin, de même que sur le conseil des détenteurs dans l'assainissement du piétin de leurs troupeaux.



Ektoparasiten sind nicht immer Ursache für Wollausfall. Ein solcher kann auch durch Stress (Trächtigkeit/Kälte) ausgelöst werden. La chute de la laine n'est pas toujours due aux ectoparasites. Elle peut également découler d'un stress (gestation, froid). (Photo: BGK/SSPR)



Section caprins

Les visites de troupeaux et les conseils téléphoniques en lien avec les questions sur la santé animale, la garde ou l'affouragement font partie, outre le suivi des programmes sanitaires, de nos domaines d'activités principaux dans la section caprins. La palette des renseignements requis est très large et va de l'animal individuel malade en garde par loisirs au problème de troupeau grave dans les exploitations en gain principal. Les vétérinaires viennent aussi fréquemment se renseigner chez nous: il en va souvent de l'emploi de médicaments ou de méthodes d'examen possibles. Par ailleurs, la problématique des parasites internes s'intensifie. Dans la plupart des exploitations, il n'y a plus que trois substances actives utilisables, de plus en plus de troupeaux ne réagissent plus qu'à deux médicaments et, dans certains troupeaux, il ne reste qu'un seul médicament qui soit encore totalement efficace. Nous devons être de plus en plus vigilants face à cette situation, notamment compte tenu des répercussions possibles sur le trafic des animaux.

L'assainissement et la lutte contre la pseudotuberculose ont encore gagné en importance. Comme l'année précédente, plus de 20 nouvelles exploitations ont été assainies au plan sérologique. A l'heure actuelle, 186 exploitations dénombrant environ 5'000 animaux sont sérologiquement indemnes de pseudotuberculose. Nous avons informé sur cette maladie et les possibilités de lutte dans le cadre de diverses manifestations et visites d'exploitations. À côté de cela, nous nous sommes engagés lors d'expositions de plus grande envergure, pour réaliser les contrôles d'admission.

D'autres manifestations et cours pour les détenteurs d'animaux et les vétérinaires traitant des thèmes des parasites, des soins aux onglons, de la garde d'animaux ou de la technique de traite, ont vu une belle affluence. Enfin, le SSPR a réalisé trois cours théoriques sur l'écornage des cabris, sur mandat de la Fédération suisse d'élevage caprin FSEC.

Tessin

Au cours des deux dernières années, les problèmes rencontrés avec les animaux juvéniles, de même par ailleurs que l'amaigrissement chronique des animaux, ont constitué des thématiques qui nous ont occupées. Dans ce type de situations, on constatait fréquemment que l'état d'embonpoint des mères était insuffisant ou que le climat de chèvrerie n'était pas optimal

pour l'élevage des jeunes. Ces faits nous ont poussés à planifier et proposer un cours d'affouragement pour les chèvres. Nous l'avons mené au mois de novembre, avec l'aide d'intervenants expérimentés (Lisa Pirovano et Jürg Eitel). La demande était très forte et l'écho s'est révélé positif.

Suisse romande

Outre les affaires quotidiennes variées, un cours de répétition pour les contrôleurs de la pseudotuberculose a été organisé au mois d'octobre en Suisse romande à Berles/FR, afin d'expliquer les nouveautés au plan des directives techniques du programme de lutte contre la pseudotuberculose. Durant les exercices pratiques, les discussions animées ont permis de clarifier les incertitudes au moyen de la palpation sur l'animal. Cela nous a montré l'importance de disposer de bonnes compétences professionnelles, car les contrôleurs formés assument de plus en plus les contrôles d'admission aux expositions.

Organisation

Comité

Diana Camenzind Dr, présidente, Amsoldingen BE
 Bruno Zähler, vice-président, représentant ovins, Illnau ZH
 Ulrich Egli, représentant ovins, Oberburg BE (depuis le 8 avril 2017)
 Peter Kyburz, représentant cervidés, Zell ZH (jusqu'au 8 avril 2017)
 Heinz Dummermuth, représentant cervidés, Hasle bei Burgdorf BE (depuis le 8 avril 2017)
 Urs Mischler, représentant ovins laitiers, Schwarzenburg BE
 Andreas Rüedi, représentant petits camélidés, Ortschaften BE
 Gérald Brunner, représentant caprins, Lignières NE
 Andrea Zemp, représentante caprins, Bäretswil ZH
 Beat Heierli, représentant caprins, Oberegg AI
 Norbert Stäuber Dr, représentant des vétérinaires cantonaux, Berne
 Lukas Perler Dr, représentant OSAV, Berne
 Ueli Amstad, conseiller d'Etat, représentant des directeurs de l'agriculture, Stans NW

Organe du personnel et des finances

Diana Camenzind Dr, présidence
 Bruno Zähler
 Urs Mischler
 Gérald Brunner

Présidents des sections

Peter Kyburz Section cervidés
 Urs Mischler Section ovins laitiers



Der erfahrene Tierarzt, Ziegenhalter und Kontrolleur Benoît Deillon erklärt anschaulich und präzise, auf was es ankommt bei der Kontrolle. Vétérinaire expérimenté, détenteur de chèvres et contrôleur, Benoît Deillon explique de manière claire et précise à quoi il faut veiller lors du contrôle. (Photo: BGK/SSPR)

Andreas Rüedi	Section petits camélidés
Bruno Zähler	Section ovins
Gérald Brunner	Section caprins

Equipe du SSPR, gérance à Niederörs

Raymond Miserez Dr, gérant
 Rita Lüchinger Dr, responsable section ovins, suppl. gérant
 Thomas Manser Dr, responsable section caprins; responsable ad interim section ovins laitiers (jusqu'au 21 juin 2017)
 Sven Dörig Dr, responsable section ovins laitiers (depuis le 21 juin 2017)
 Sara Murer Dr, responsable section cervidés
 Patrik Zanolari Dr PD, responsable section petits camélidés (lieu de travail: clinique des ruminants, Berne)
 Martha Räder Dr, vétérinaire conseil, responsable Suisse romande
 Ruth Hochstrasser Dr, vétérinaire conseil
 Marion Fasel Dr, vétérinaire conseil
 Marlis Ramel, secrétariat
 Marianne Schär, secrétariat
 Ulrich Müller, secrétariat
 Gisela Bühler, secrétariat (depuis le 11 décembre 2017)

La présidente: Diana Camenzind
 Le gérant: Raymond Miserez
 L'équipe du SSPR